

# Schulpolitik im Check

Die Corona-Krise hat Schülern und Eltern einiges abverlangt. Wir haben die Erwachsenen im Land befragen lassen, wie es ihnen und ihren Kindern ergangen ist. Beim Home-Schooling ist das Bild gemischt. An anderen Stellen spart die Mehrheit nicht mit Kritik.



### HINTERGRUND

#### Die Umfrage der Tageszeitungen

Wie zufrieden sind die Menschen in Baden-Württemberg mit der Arbeit der Landesregierung? Werden die richtigen Schwerpunkte gesetzt, wo wird nur geredet, wo wird gehandelt?

Das wollen die Tageszeitungen in Baden-Württemberg in ihrer gemeinsamen Umfrage, dem „BaWü-Check“, genauer wissen. Sie arbeiten dafür mit dem Institut für Demoskopie Allensbach (IfD) zusammen. Das IfD befragt einmal im Monat im Auftrag der Tageszeitungen mehr als 1000 Menschen im Land, um repräsentative Ergebnisse zu erhalten. Das IfD gehört zu den namhaftesten Umfrage-Instituten Deutschlands, auf den Rat der IfD-Chefin Renate Köcher greifen Vorstandsvorsitzende, Regierungschefs und Verbände zurück.

Die gedruckten Tageszeitungen in Baden-Württemberg erreichen jeden Tag mehr als fünf Millionen Menschen, hinzu kommen die Leserinnen und Leser auf den reichweitenstarken Online-Portalen der Tageszeitungen.

Bis zur Landtagswahl am 14. März 2021 werden im Baden-Württemberg-Check weitere wichtige Themenfelder beleuchtet werden. **BZ**

# Kreide statt Computer

Viele Eltern beklagen die fehlende Digitalisierung des Unterrichts / Von Josef Dresemann (Grafik) und Ronny Gert Bürckholdt (Text)

Baden-Württembergs Schulen seien ebenso mangelhaft aufs digitale Informationszeitalter vorbereitet wie die Lehrer – und es seien in der Corona-Krise auch kaum Fortschritte erkennbar. Das meint eine deutliche Mehrheit der Eltern im Südwesten. Viele der im Auftrag der südwestdeutschen Zeitungsverlage Befragten finden,



dass das digitale Lernen daheim besser klappe als in der Schule. Der repräsentative BaWü-Check zeigt, dass sich viele Eltern Sorgen machen, dass ihre Kinder wegen der Pandemie schon bald nicht mehr in Schule, Kita oder im Kindergarten betreut werden könnten. Eine gesplante Bilanz ziehen sie bei der Frage, ob das Home-

Schooling während der Schulschließungen im Frühjahr gut funktioniert hat. Auf die Frage hin, ob im Schulbetrieb genügend Vorsicht walten gelassen wird, um Corona-Infektionen zu verhindern, zeigten sich die Väter kritischer als die Mütter. So werde die Maskenpflicht in den Augen vieler nur unzureichend kontrolliert.

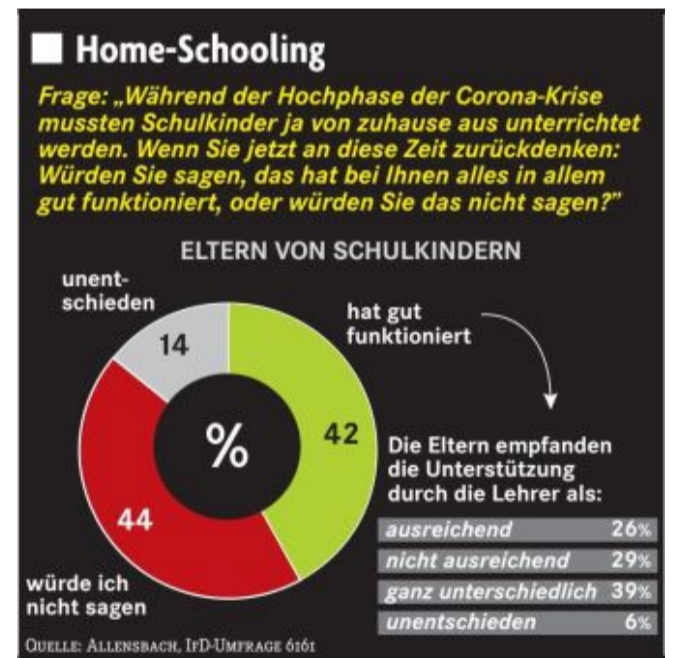


### Situation an den Schulen

Frage: „Die Schulen stehen wegen der Corona-Krise vor enormen Herausforderungen. Soweit Sie das sagen können: Wie bewerten Sie die Situation an den Schulen seit Ausbruch der Corona-Krise? Was würden Sie sagen, trifft auf die Situation an den Schulen in Baden-Württemberg zu?“

Angaben in Prozent	Bevölkerung insgesamt	Eltern
Es fallen nach wie vor viele Unterrichtsstunden aus.	47	48
Der Lehrermangel an den Schulen hat sich gravierend verschärft.	41	45
Viele Schulen haben kein überzeugendes Hygienekonzept.	29	30
Viele Lehrer haben sich aus Sorge vor Gesundheitsrisiken vom Unterricht befreien lassen.	28	34
Die meisten Schulen kommen gut mit der Situation klar.	20	22
Die Maskenpflicht an den Schulen wird eingehalten und ausreichend kontrolliert.	18	25

QUELLE: ALLENSBACH, IfD-UMFRAGE 6161

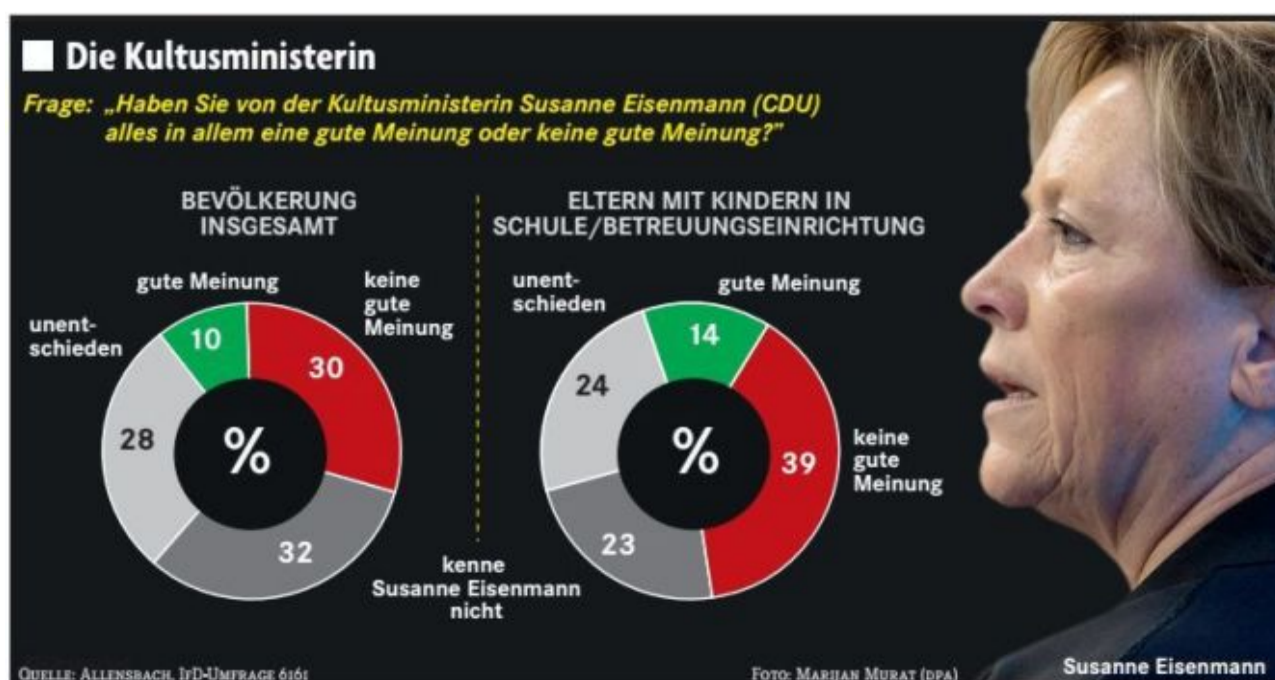


### Schutzmaßnahmen

Frage: „Wenn Sie einmal daran denken, welche Vorsichtsmaßnahmen die Schule zum Schutz vor Corona getroffen hat: Halten Sie die Vorsichtsmaßnahmen alles in allem für ausreichend, oder müsste die Schule da Ihrer Meinung nach mehr tun?“

Angaben in Prozent	Eltern von Schulkindern		
	insgesamt	Väter	Mütter
Ausreichend	47	41	54
Müsste mehr tun	39	44	34
Unentschieden	14	15	12

QUELLE: ALLENSBACH, IfD-UMFRAGE 6161



### Digitalkompetenz

Frage: „Glauben Sie, dass Lehrer für den digitalen Unterricht ausreichend ausgebildet und geschult sind, oder glauben Sie das nicht?“

Angaben in Prozent	Bevölkerung insgesamt	Eltern
Ja, sind ausreichend ausgebildet/geschult	10	18
Nein, glaube das nicht	69	68
Kann ich nicht beurteilen, unentschieden	21	14

QUELLE: ALLENSBACH, IfD-UMFRAGE 6161